

Winterthur, 3. Januar 2000

KR-Nr. 5/2000

ANFRAGE von Chantal Galladé (SP, Winterthur)

betreffend Massnahmen zur Bewältigung der doppelten Maturandenjahrgänge und zur Sicherung der Qualität des Studiums an der Universität Zürich

Im Jahr 2002 kommen durch die Verkürzung der Mittelschuldauer zwei Maturandenjahrgänge an die Universität Zürich. Die Universität Bern, wo diese ausserordentliche Situation schon im Sommer 2001 ansteht, hat verschiedene Massnahmen getroffen. So hat der Berner Regierungsrat zum Beispiel für die Universität zusätzliche Mittel in der Höhe von 50 Mio. Franken gesprochen. Weiter wurden befristet 100 Stellenprozente an der akademischen Berufsberatung geschaffen sowie eine verstärkte Information an den Gymnasien eingeleitet. Für zwei Jahre werden im Fach Medizin je 40 Studienplätze mehr angeboten und von einem Numerus Clausus in anderen Studienfächern wird abgesehen. In Bezug auf die Universität Zürich wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu treffen, damit im Jahr 2002 der Situation der Universität Zürich und der Studierenden begegnet werden kann?
2. Gedenkt der Regierungsrat, im Fachbereich Medizin, welches heute das einzige Fach mit Zulassungsbeschränkung ist, mehr Studienplätze anzubieten? Wenn ja, wie viele?
3. Trifft der Regierungsrat auch Massnahmen in Bezug auf die Beratung der angehenden Studierenden, wie zum Beispiel die Aufstockung der Stellenprozente an der Berufsberatung?

Chantal Galladé